
Digital ProLine

Canon EOS 450D

für Einsteiger

Dr. Kyra Sänger

DATA BECKER

links oder rechts drehen. Wenn sich das Umgebungslicht jedoch auf dem Display spiegelt, wer-

den Sie nicht umhinkommen, die Schärfentiefe wieder klassisch über den Sucher zu beurteilen.



▲ Live View bei Blende 5.6.



▲ Live View bei Blende 16.

4.3 Wofür die verschiedenen Autofokusmodi gut sind

Eine perfekte Bildschärfe in jeder Lebenslage, dafür sorgt der Autofokus der EOS 450D. Das Kameraauge stellt scharf, sobald der Auslöser angetippt wird. Nach dem Auslösen ist dann das scharfe Foto im Kasten. Wenn das aber immer so einfach wäre. Denn spätestens, wenn sich das anvisierte Fotoobjekt zu bewegen beginnt, bricht beim Fotografen hinter der Kamera leichte Hektik aus. Die EOS 450D bietet jedoch gleich drei verschiedene Modi an, mit denen Sie selbst ultraschnelle Bewegungen in perfekter Schärfe auf Ihren Fotos abbilden können.

Mit dem One-Shot-Modus die beste Schärfe einstellen

Das Einfachste, was einem als Fotograf passieren kann, sind unbewegte Objekte. Motive, wie die hier gezeigte, schon seit Jahrzehnten bewegungslos in der Gegend stehende Gebäudefront mit Hirschgeweih oder das Detail eines parkenden Autos stellen für die Autofokusbetriebsart One Shot keine Schwierigkeit dar. Die EOS 450D stellt scharf, sobald Sie den Auslöser halb durchdrücken.

▼ Das Fenster mit Hirschgeweih wurde mit der Autofokusmethode One Shot im Kreativprogramm Av fotografiert (1/125 Sek., Blende 11, ISO 100, 70 mm).

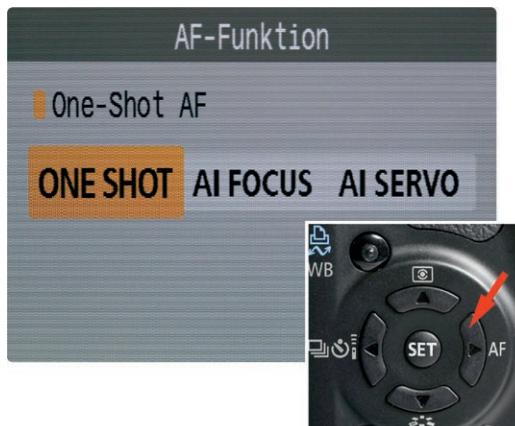




▲ Detail eines Sportwagens, fotografiert im Programm Av mit dem Autofokus One Shot (1/600 Sek., Blende 7,1, ISO 400, 95 mm).

Der Autofokus One Shot wird bei den Motivprogrammen der EOS 450D Porträt, Landschaft und Nahaufnahme automatisch verwendet, da diese Motive im Allgemeinen nicht weglauen. In den Kreativprogrammen (Av, Tv, M) müssen Sie die Autofokusbetriebsart über die Taste AF selbst einstellen und die Wahl mit der SET-Taste bestätigen. Bei halb durchgedrücktem Auslöser bleibt der fokussierte Bereich auch dann erhalten, wenn der Bildausschnitt verändert und dann erst ausgelöst wird.

▼ Wachsamer Blick eines Fasans, fotografiert im One-Shot-Betrieb nach einem Kamerataschenwinken bei halb gedrücktem Auslöser (1/200 Sek., Blende 8, ISO 400, 1000 mm).



▲ Über die Taste AF gelangen Sie in die Autofokusfunktionen.

Damit ist diese Autofokusart für Kamerataschenwinkel gut geeignet. Das Fasanenbild wurde auf diese Weise gemacht. Zuerst wurde der Vogel mittig im Bild anvisiert und mit halb gedrücktem Auslöser scharf gestellt. Der Auslöser blieb gedrückt und die Kamera wurde ein wenig geschwenkt, damit der Fasan im unteren Drittel abgebildet wird. Nach dem Durchdrücken des Auslösers entstand ein Bild, bei dem der Blick des imposanten Vogels mehr Raum hatte, als es bei einer mittigen Position der Fall gewesen wäre.

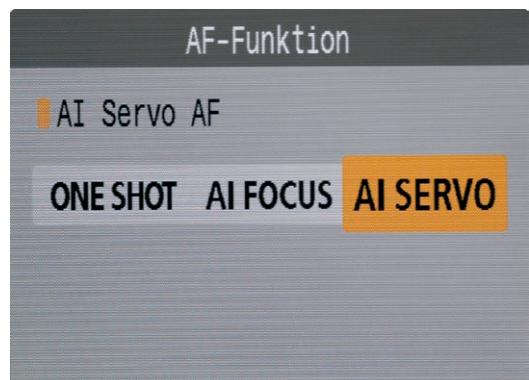


AI Servo folgt bewegten Motiven

Eine der Königsdisziplinen in der Fotografie ist die Aufnahme bewegter Objekte. Vor allem wenn diese ihre Position schnell wechseln, wird das Scharfstellen nicht gerade ein leichtes Unterfangen. Zum Glück hat die EOS 450D aber auch für derlei knifflige Situationen eine passende Autofokusmethode parat, den AI-Servo-Betrieb.

Bei der Fokussierung mit AI Servo wird die Scharfstellung ständig nachgeführt, d. h., dass der Autofokusmotor permanent in Betrieb ist und das einmal fokussierte Objekt immer wieder neu scharf stellt, wenn sich die Entfernung aufgrund der Bewegung ändert. Die Serie des Afrikanischen Schreiadlers im Gleitflug wurde mit dem AI-Servo-Modus fotografiert. So konnte der Vogel über

▼ Mit dem AI-Servo-Autofokusbetrieb wurde die Serie eines Afrikanischen Schreiadlers im Gleitflug fotografiert (1/2000 Sek., Blende 4, ISO 200, 280 mm).



▲ AI Servo, der Autofokus für bewegte Objekte. In den Kreativprogrammen lässt er sich über die AF-Taste auswählen.

mehrere Bilder hinweg immer scharf abgebildet werden. Auch bei Sportaufnahmen, beispielswei-



se einem Läufer oder einem rasanten Surfer, leistet der AI-Servo-Betrieb gute Dienste. Daher nutzt das Motivprogramm Sport ebenfalls diese Autofokusmethode.

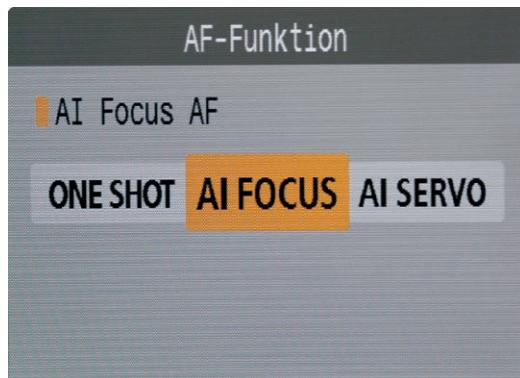
Bei AI Focus entscheidet die Kamera

Fotosituationen, in denen bei der Scharfstellung mehr Flexibilität verlangt wird, gibt es noch und näher. Soll zum Beispiel der Start eines Fahrradrennens fotografisch festgehalten werden oder ein Vogel, der eben noch ganz ruhig auf einem Ast saß, im Abflug scharf auf dem Sensor landen, würden eigentlich beide Autofokusmodi benötigt werden: One Shot für das statische Objekt und AI Servo für die Bewegung.

Ein Mix aus beiden Betriebsarten wäre daher ideal. Vermutlich ahnen Sie es schon, die EOS 450D



lässt Sie auch hier nicht im Stich und hat eine passende Autofokusmethode in ihrem Repertoire.



▲ AI-Focus-Funktion, ein Mix aus One Shot und AI Servo.

Der AI-Focus-Betrieb ist genau auf derlei Situationen ausgelegt. Er arbeitet bei statischen Motiven als One Shot und geht bei Bewegungen automatisch in die Nachführtechnik des AI-Servo-Autofokus über. Aufgrund dieser Flexibilität wird der AI-Focus-Modus auch von der Vollautomatik und dem Motivprogramm „Blitz aus“ verwendet. In den Kreativprogrammen haben Sie wie immer die freie Wahl über die AF-Taste.



▲ Der Rallyestart eines Oldtimers wurde mit dem AI Focus fotografiert, ganz nach dem Motto: draufhalten und fotografieren, was das Zeug hält (1/100 Sek., Blende 5, ISO 200, 44 mm, Serienbildbetrieb, Programm Tv).

Zwischen Schärfepriorität und Auslösepriorität switchen

Achtung, wenn der Autofokus keinen Bildbereich findet, den er scharf stellen kann, können Sie das Bild im One-Shot- und AI-Servo-Modus auch nicht auslösen. Beide Modi arbeiten mit der sogenannten Schärfepriorität. Sie lassen das Auslösen erst zu, wenn der Fokus einen Schärfepunkt gefunden hat. Für schnelle Bewegungen oder ganz spontane Schnappschüsse, bei denen Sie in jedem Fall superschnell auslösen möchten, nehmen Sie daher lieber den AI Servo. Damit können Sie auch auslösen, obwohl die Kamera vielleicht noch nicht optimal fokussiert hat, sie steht auf Auslösepriorität. So lassen sich dann auch mal völlig abstrakte Bilder mit viel Unschärfe machen – wie das Foto, das beim Gehen „aus der Hüfte“ geschossen wurde.

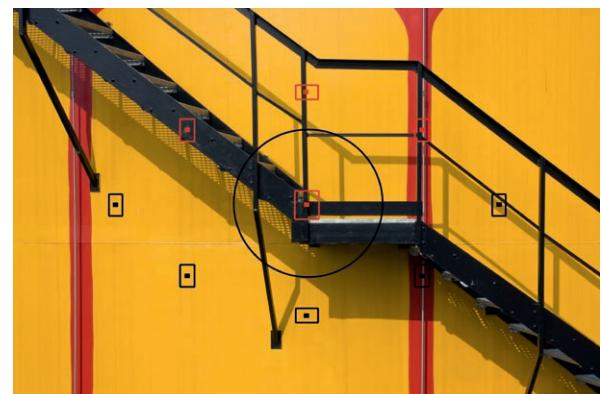


▲ Im AI-Servo-Betrieb konnte die EOS 450D bei dem Bild nicht fertig fokussieren und löste gleich aus. So entstand ein abstraktes Bild im Vorbeigehen quasi „aus der Hüfte“ (1/4 Sek., Blende 13, ISO 200, 55 mm).

4.4 Manuelle Wahl des AF-Messfeldes

Bei Motiven, die das Bildfeld des Suchers nahezu vollständig ausfüllen, findet die EOS 450D ohne große Mühe einen Bereich, der sich für das Scharfstellen eignet. Denn eines der neun Autofokusfelder wird garantiert das Fotoobjekt irgendwo erfassen. So auch bei dem bunten Architekturdetail. Hier hatten gleich vier Autofokusfelder die Chance, die Treppe zu erwischen. Wenn es aber darum geht, ganz spezifisch ein Motivdetail scharf zu stellen, wäre es praktischer, den Autofokus gleich nur auf ein Messfeld einzuschränken.

Dies ist bei der EOS 450D selbstverständlich möglich, wie die folgende Aufnahme zeigt. Hier wurde



▲ Das plane Fotomotiv stellt keine große Herausforderung an den Autofokus dar, weil viele AF-Messfelder das Objekt erfassen können (1/16 Sek., Blende 16, ISO 200, 43 mm).

das oberste AF-Messfeld ausgewählt, um zu garantieren, dass das Auge des Papageitauchers auch wirklich scharf abgebildet wird, denn dies ist der wichtigste Bereich des Vogelmotivs. Die Hauptschärfe auf die Augen zu legen, ist einer der wichtigsten Grundsätze bei der Tier- und Personenfotografie.



▲ Das oberste AF-Messfeld wurde für die Scharfstellung der Augenpartie gewählt (1/1000 Sek., Blende 5,6, ISO 200, 300 mm).

Wie der Fotograf bestimmt, was scharf werden soll

Um ein bestimmtes Autofokusmessfeld auszuwählen, wird die Taste für die AF-Messfeldwahl gedrückt.



Jetzt können Sie durch Drehen des Wählrads die einzelnen AF-Felder ansteuern, die Sie rot markiert im Sucherbild sehen.

Sie können das AF-Messfeld aber auch mit den Pfeiltasten auf der Kamerarückseite aussuchen. In beiden Fällen wird anschließend wie gewohnt fokussiert und das Bild ausgelöst.

Das AF-Messfeld bleibt danach so lange in der Auswahl, bis Sie ein anderes aussuchen oder wieder auf alle umschalten, selbst wenn die EOS 450D zwischendurch ausgeschaltet wird.



▲ Über die Taste AF-Messfeldwahl/Vergrößerung und das Einstellrad lassen sich die einzelnen Messfelder auswählen.

Wenn Sie nach dem Drücken der Taste für die AF-Messfeldwahl die SET-Taste betätigen, springt die Auswahl zwischen dem zentralen, dem ausgesuchten und allen Feldern hin und her. Damit wird ein schnelles Umschalten der verschiedenen Modi ermöglicht.

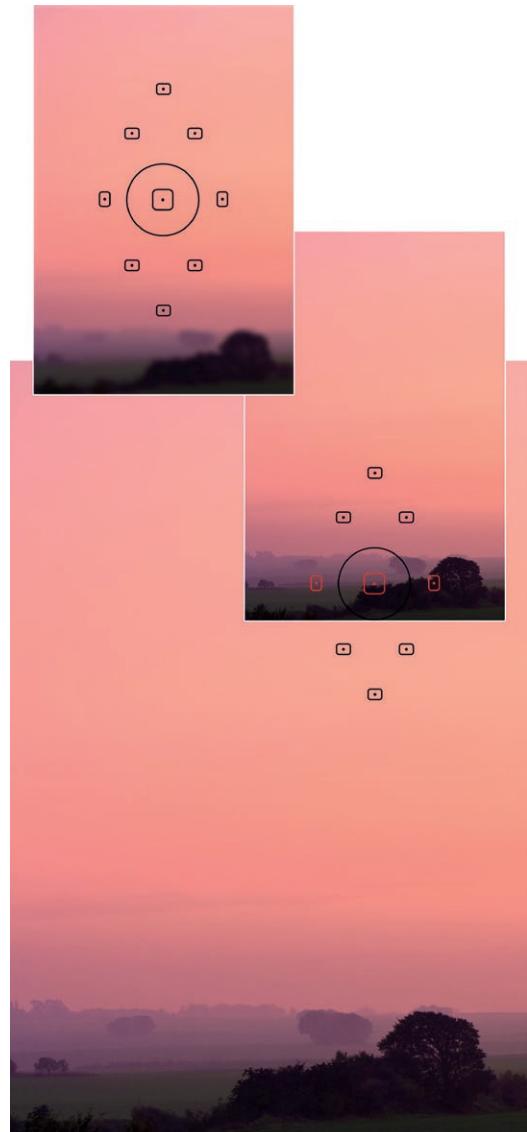
4.5 Wenn der AF Probleme macht: Speicherung der Schärfeeinstellung

So hätten wir das gern immer – Auslöser halb gedrückt, Kamera fokussiert, ausgelöst und ein scharfes Foto landet im Kasten. Der Autofokus der EOS 450D arbeitet zwar sehr zuverlässig und findet in den allermeisten Fällen eine Stelle im Bild, die sich für die Scharfstellung eignet. Jedoch trifft er damit nicht immer genau das, was wir gern scharf hätten, und manchmal quittiert er seinen Dienst auch ganz. Gut, wenn man sich dann schnell zu helfen weiß.

„Einfrieren“ eines gefundenen Schärfpunkts

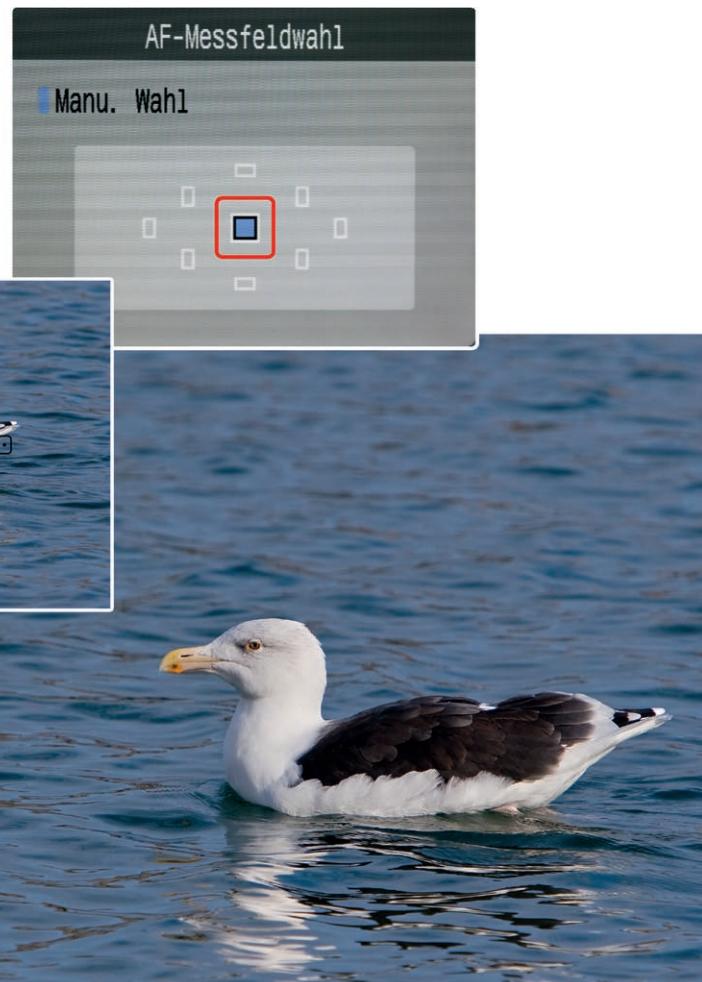
Es gibt Motiveigenschaften, die es dem Autofokus wirklich schwer machen. Dazu gehören Bilder, die wenig Kontraste und Strukturen aufweisen, wie unser romantisches Sonnenuntergang. Keines der Autofokusfelder lag bei dem gewählten Ausschnitt auf einem Bilddetail mit gut erkennbaren Strukturen. Dies hatte zur Folge, dass der Autofokus beim Anpeilen des Landschaftsmotivs ständig hin und her fuhr und einfach keinen Schärfpunkt fand. Was tun? Die Lösung lag hier bereits im Motiv. Denn der untere Rand mit den Büschen hatte eigentlich genug Struktur, um vom Autofokus erkannt zu werden. So wurde die Kamera kurzerhand auf die Buschlandschaft gerichtet. Mit halb durchgedrücktem Auslöser wurde fokussiert und bei gehaltenem Auslöser dann der endgültige Bildausschnitt bestimmt. Nach dem Durchdrücken des Auslösers war das Foto mit der Schärfeeinstellung auf den vorderen Büschen im Kasten.

Das „Einfrieren“ des Schärfpunkts funktioniert genauso bei Motiven, die viel wolkenlosen blauen Himmel haben. Die Methode kann aber auch sehr gut dazu verwendet werden, um außermittige Hauptmotive zu fotografieren.



▲ Wenig Struktur und Kontrast im Bild irritieren den Autofokus leicht. Durch „Einfrieren“ eines Schärfpunkts mit halb gedrücktem Auslöser gefolgt von einem Kamera schwenk konnte die Dämmerungsszene aber dennoch mit automatischer Scharfstellung fotografiert werden (1/15 Sek., Blende 11, ISO 800, 75 mm).

▼ Die Möwe wurde mit dem mittleren AF-Feld fokussiert, bei halb durchgedrücktem Auslöser wurde der Bildausschnitt eingestellt und dann ausgelöst (1/1250 Sek., Blende 5.6, ISO 200, 280 mm).



Bei der Möwe wurde dafür, wie im Abschnitt 4.4 beschrieben, nur das mittlere Autofokusfeld verwendet. Der Schärfepunkt wurde wieder mit dem halb durchgedrückten Auslöser festgehalten, die Kamera geschwenkt und ausgelöst.

Die Zwischenspeicherung der Schärfe ist immer dann sinnvoll, wenn die Autofokusfelder das Hauptmotiv nicht optimal erfassen können und es daher leicht passiert, dass versehentlich der falsche Bildbereich scharf gestellt wird. Auch bei

Hochzeiten oder anderen Menschenansammlungen, bei denen es darauf ankommt, bestimmte Personen scharf abzubilden, kann diese Technik hervorragende Dienste leisten. Richten Sie das mittlere Autofokusfeld auf die Person, die scharf dargestellt werden soll, und bestimmen Sie dann den Bildausschnitt. So kann es nicht passieren, dass Personen fokussiert werden, die Sie gar nicht in den Bildmittelpunkt stellen wollten, z. B. jemand, der gerade im Vordergrund steht oder durchs Bild läuft.

4.6 Wann ist eine manuelle Scharfstellung notwendig?

Manchmal kommt man nicht darum herum, Hand ans Objektiv legen zu müssen. Immer dann, wenn der Autofokus einfach keine oder nicht die gewünschte Schärfeebele finden kann, wird die manuelle Fokussierung zum Mittel der Wahl. Damit bekommen Sie dann aber auch genau das scharf, was im Bildmittelpunkt stehen soll.

In manchen Situationen ist der Autofokus überfordert

Der Autofokus tut sich schwer bei Tiergehegen oder Drahtzäunen. Allzu gern würden die Autofokusmessfelder immer wieder nur den Maschendrahtzaun scharf stellen und das eigentliche Geschehen dahinter als unscharfes Rätsel dastehen lassen. Aber das liegt nun wirklich nicht in Ihrem Interesse. Spätestens jetzt ist ein Griff zum Objektivschalter AF/M fällig. Stellen Sie den Schalter auf M und drehen Sie am Fokussierring, schon verschwindet der Draht aus dem Sichtfeld. Zugegeben, bei solchen Motiven muss zusätzlich beach-

tet werden, dass Sie mit einer möglichst offenen Blende fotografieren, und das Tier darf auch nicht direkt hinter dem Zaun stehen, sonst werden Sie die drahtige Begrenzung optisch nie ganz los.



▲ Für das manuelle Fokussieren wird der Objektivschalter auf M umgestellt. Über den Fokussierring wird die Schärfe eingestellt. Der manuelle Fokus wird im Display als MF angezeigt.



▼ Durch Maschendrahtzäune muss manuell fokussiert werden. Außerdem sollte das Tier nicht zu dicht hinter dem Zaun stehen, sonst ist der Abstand zu gering und das Drahtgestell erscheint als unscharfes Gitternetz im Bild (1/30 Sek., Blende 5,6, ISO 800, 360 mm).





▲ Vom Stativ aus wurde das Riesenrad manuell fokussiert, vor allem auch deshalb, damit die Schärfe nicht versehentlich auf dem Gebüsch im Vordergrund zu liegen kam (5 Sek., Blende 8, ISO 100, 38 mm).

In unserem Beispiel war der genüsslich schlemmende Wolf aber etwa 10 m vom vorderen Zaun entfernt, sodass ohne störende Drahtbegrenzung fotografiert werden konnte. Schwache Beleuchtung ist ebenfalls kein Freund des Autofokus. Daher wird es bei Dämmerung und Dunkelheit auch des Öfteren notwendig sein, eine manuelle Fokussierung vorzunehmen. Manchmal kann es passieren, dass regelmäßige Muster und sich wiederholende Strukturen wie z. B. die Fensterfront eines Hochhauses den Autofokus aus der Bahn werfen. Dies kommt erfahrungsgemäß aber recht selten vor. Falls es dennoch einmal passiert, hilft auch hier das manuelle Fokussieren aus der Bredouille.

Das Detail eines Lautsprechers mit der regelmäßigen Oberflächenstruktur wurde manuell fokussiert. Per Computer wurde dann eine Farüberlagerung eingefügt, um dem Bild einen futuristischen Anschein zu verleihen (1/15 Sek., Blende 5.6, ISO 800, 55 mm).



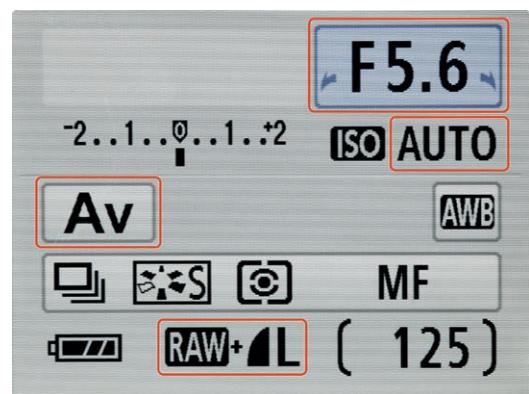
Beispiel für eine ultraschnelle Schnappschusseinstellung

Gerade bei Schnappschüssen bleibt oft nicht viel Zeit, um die Kameraeinstellungen zu prüfen und optimal einzustellen, sonst wären es ja auch keine Schnappschüsse.

Da wäre es nur allzu praktisch, wenn es eine Kameraeinstellung gäbe, bei der alles von nah bis fern im Bild scharf abgebildet wird, ohne dass dazu fokussiert werden muss. Die gute Nachricht ist, es gibt eine solche Voreinstellung tatsächlich. Um die Schnappschusseinstellung vorzubereiten, gehen Sie folgendermaßen vor.

1

Stellen Sie das Objektiv manuell auf die Position Unendlich ein. Dazu drehen Sie den Fokussierring nach links bis kurz vor den Anschlag. Das Objektiv schaut jetzt quasi starr in die Ferne. Der manuelle Fokus ist als **MF** im Display sichtbar.



2

Stellen Sie mit dem Zoomring eine Brennweite ein, z. B. die Normalbrennweite von ca. 30 mm, am Canon Kit-Objektiv gekennzeichnet durch den schwarzen Punkt.

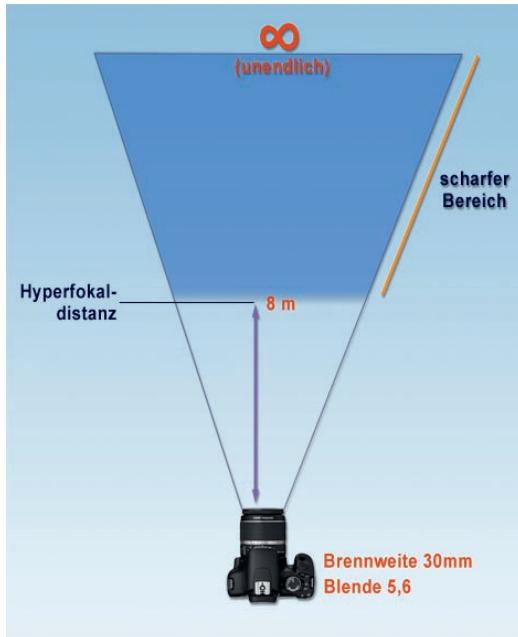


3

Wählen Sie das Programm Av (Zeitautomatik) und legen Sie die Blende fest, z. B. auf den Wert 5.6. Der ISO-Wert steht am besten auf **AUTO**. Für die größtmögliche Sicherheit nehmen Sie das Bildformat **RAW+L**, dann steht notfalls die **RAW**-Datei zur umfangreicheren Nachbereitung zur Verfügung. Für schnellere Serienbilder wählen Sie lieber nur **JPEG-L**.

Mit den beschriebenen Einstellungen wird nun alles scharf abgebildet, was 8 m und weiter von Ihnen entfernt ist.

Ohne zu fokussieren, können Sie ultraschnell auf den Auslöser drücken und die schönsten Schnappschüsse festhalten.



- Bei Blende 5,6, Brennweite 30 mm und dem manuellen Fokus auf Unendlich wird alles scharf abgebildet, was sich 8 m und mehr von der Kamera entfernt befindet. Dieser Abstand wird auch als Hyperfokaldistanz bezeichnet.

- Eine mit der Schnappschusstechnik festgehaltene Szene (1/250 Sek., Blende 8, ISO 100, 40 mm).



Bei 18 mm Weitwinkelbrennweite ist mit Blende 5,6 sogar alles scharf, was sich etwa 4 m von Ihnen entfernt befindet. Außerdem nimmt die Nahdistanz mit höherer Blende ab, weil sich die Schärfentiefe erhöht (s. Tabelle). Dabei fällt auf, dass sich die Schnappschusseinstellung in erster Linie für den Weitwinkel- bis Normalbereich eignet, da die Mindestabstände in der Teleinstellung mit 20–30 m schon sehr groß werden und sich nicht mehr für „normale“ Schnappschusssituationen eignen, bei denen man ja meist näher am Objekt steht.

	Blende 5,6	Blende 8	Blende 11
18 mm Weitwinkel	4	2	1,7
30 mm Normal	8	6	4,5
55 mm Tele	30	20	16

Abstand bis zum Beginn des scharf abgebildeten Bereichs in Metern (bezogen auf ein manuell auf Unendlich fokussiertes Objektiv).

Nutzen Sie die gezeigten Einstellungen am besten wirklich nur für Schnappschüsse, denn die bessere Bildqualität erhalten Sie natürlich immer,

wenn Sie ganz gezielt auf das Hauptobjekt scharf stellen, egal ob manuell oder automatisch.

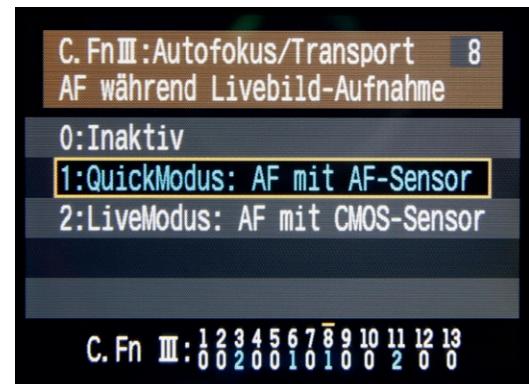
4.7 Beste Schärfe durch Live View

Die Live-View-Funktion hat die Art des Fotografierens gehörig auf den Kopf gestellt. Sehr viele zentrale Einstellungen wie Belichtung und Schärfentiefe lassen sich damit sehr einfach und unkompliziert bereits vor der Aufnahme kontrollieren.

Auch die Prüfung der Schärfe bleibt davon nicht ausgenommen. Hierfür bietet die EOS 450D gleich mehrere Möglichkeiten. Mit der Live View können Sie zum einen zwischen zwei Autofokusmethoden auswählen. Zum anderen erreichen Sie eine äußerst präzise Scharfstellung, wenn manuell fokussiert und die Schärfe dabei mit der Live-View-Lupenfunktion überprüft wird.

Mit Live View automatisch und präzise fokussieren

Für die automatische Fokussierung hat die EOS 450D zwei Funktionen in petto. Beide werden über die Individualfunktion C. Fn III-08 gesteuert.



▲ Auswahl des Autofokusmodus QuickModus.

Bei der Aufnahme eines Computerfestplattendetails haben wir den Quick-Modus angewendet und sind dabei folgendermaßen vorgegangen. Der AF-Schalter am Objektiv stand auf AF. An der Kamera wurde die Fokusmethode One Shot eingestellt. Nun kann die Live View über die SET-Taste der EOS 450D gestartet werden. Das Bild erscheint zunächst unscharf auf dem Monitor. Hierbei wird

▼ Autofokus im Quick-Modus. Das kleine Rechteck ist das ausgewählte AF-Messfeld, das größere Rechteck ist der Bereich, der in der vergrößerten Ansicht zu sehen ist, wenn die Taste neben der Sterntaste gedrückt wird.

